



Das Pferd

7 Dinge, die Sie wissen sollten

Wir sind Pferdeweltmeister! Wir Deutsche sind rekordverdächtig vernarrt in Pferde, kein anderes Land auf der Welt ist so erfolgreich in Pferdesport und Pferdezucht wie wir. Pferde faszinieren Millionen – und bringen Milliarden. Quarks & Caspers blickt hinter die Kulissen der vermeintlich heilen Pferdewelt, zeigt, warum das Pferd das wichtigste Tier der Menschheitsgeschichte ist und was die Pferde eigentlich vom Pferdesport halten.

Faszination Pferd

Machtfaktor Pferd

Minderwertig oder gesund?

Von wegen Ponyhof

Ist Pferdesport Tierquälerei?

Gefährlicher Galopp

Mythos Pferdeflüsterer

Geklonte Superpferde

Redaktion:

Jonathan Focke

Autoren:

Dirk Gilson,

Ulf Kneiding,

Christina Krätzig,

Tanja Winkler

Assistenz:

Christoph Blumenstein



Faszination Pferd

Wie Pferde wirklich ticken

Pferde faszinieren uns Menschen: sie sind schnell, muskulös und anmutig, gehören zu den größten Landsäugetieren Europas. Doch ihre mächtige Erscheinung täuscht. Denn Pferde sind Beutetiere. Fluchttiere mit einem perfekten Frühwarnsystem, das sie vor Raubtieren schützt. Feinde wittern sie beispielsweise mit ihren großen Nüstern. Mit ihren seitlich liegenden Augen haben sie fast Rundumsicht und die Ohren können sie unabhängig voneinander in alle Richtungen drehen und damit leiseste Geräusche auffangen. Wenn sie eine Gefahr wahrnehmen, ergreifen sie sofort die Flucht. Und wenn es richtig brenzlich wird, haben Pferde einen ganz besonders Trick.

Filmautor: Ulf Kneiding

Linktipps:

Westfälisches Pferdemuseum

<http://www.pferdemuseum.de/impressum/>

Das Westfälische Pferdemuseum ist dem Allwetterzoo Münster angegliedert. Auf der Internetseite finden Sie Informationen zu Dauer- und Einzelausstellungen. Das Museum befasst sich unter anderem mit der Beziehung zwischen Pferd und Mensch und verfolgt die Frage, wie der Mensch das Pferd durch Zucht verändert hat. Für 2014 ist eine Ausstellung zum Thema "Pferde im Krieg" geplant.

Deutsches Pferdemuseum Verden

<http://dpm-verden.de>

Der eingetragene Verein Deutsches Pferdemuseum präsentiert die Kulturgeschichte des Pferdes. Es startet bei den Ur-Anfängen vor 55 Millionen Jahren und schlägt den Bogen bis zum aktuellen Reitsport.

Die Anatomie des Pferdes

<http://www.pferdchen.org/Pferde/Anatomie.html>

Die Seite bietet vielfältige Information zum Wesen des Pferdes sowie zu Reitsport und Freizeit mit Pferden. Hier finden Sie unter anderem Informationen zur Anatomie und zu den Sinnen des Pferdes. Der Schwerpunkt der Seite widmet sich dem Umgang und der Haltung von Pferden in Sport und Freizeit.



Machtfaktor Pferd

Wie Pferde Weltgeschichte schrieben

Das Pferd ist das wichtigste Tiere in der Geschichte der Menschheit. Durch die Domestizierung des Pferds vor etwa 5.000 Jahren hat der Mensch seine Fähigkeiten radikal erweitert: der Ackerbau wurde einfacher und effektiver. Vor allem aber konnte der Mensch mit dem Pferd viel schneller reisen, neue Länder und sogar Kontinente erschließen. Entdeckungen, Eroberungen, der Aufstieg von Großreichen – all das geschah auf den Rücken der Pferde. Wer Pferde besaß, war anderen Völkern überlegen. Pferde waren ein Machtfaktor – und das für Jahrtausende. Herrscher bestritten große Schlachten mit dem Pferd: Alexander der Große, Napoleon – und sogar Hitler. Denn das Bild einer modernen Wehmacht war nur Propaganda.

Filmautor: Ulf Kneiding

Linktipps:

Pferde im zweiten Weltkrieg

http://www.bundesarchiv.de/oeffentlichkeitsarbeit/bilder_dokumente/00943/index-20.html.de

In dem Text vom Bundesarchiv erhalten Sie einen Einblick über den Umgang mit Pferden bei Wehrmacht und Waffen-SS. Dazu gibt es viele Original-Fotos.

Tiere im Krieg

<http://www.uni-paderborn.de/mitteilung/58102/>

Der Paderborner Historiker Rainer Pöppinghege hat sich mit dem Thema Tiere im Krieg beschäftigt. Im gleichnamigen Buch hat er Texte veröffentlicht, die den Gebrauch von Pferden, Kamelen, Elefanten und sogar Brieftauben in Kriegen im Laufe der Jahrtausende schildern. Auf der Internetseite finden Sie einen Einführungstext zum Thema und die Daten zum Buch.



Minderwertig oder gesund?

Warum Pferdefleisch so unbeliebt ist

Der Genuss von Pferdefleisch ist bei den meisten Deutschen heute verpönt. Viele können sich nicht vorstellen, das Haustier Pferd zu essen, andere ekeln sich sogar davor. Früher gab es diesen Ekel nicht. Bei den Germanen im Altertum war der Verzehr von Pferdefleisch noch durchaus üblich – es galt sogar als bestes Fleisch. Es gab Rossopfer für Göttervater Odin mit anschließendem Pferdeschmaus. Doch im Jahr 732 war damit Schluss. In diesem Jahr begann der Niedergang des Pferdefleischs, der bis heute andauert.

Filmautorin: Tanja Winkler

Linktipp:

Alles rund ums Pferdefleisch – Restaurants, Rezepte und Verkäufer

<http://www.pferd-und-fleisch.de/>

Wer Pferdefleisch mal probieren möchte, wird hier fündig. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit sind hier bundesweit Adressen aufgeführt, bei denen man Pferdefleisch, -wurst und -schinken essen, kaufen oder bestellen kann.



Von wegen Ponyhof

Der traurige Alltag vieler Reitpferde

Die Haltungsbedingungen von vielen Tieren – beispielsweise Schweinen oder Hühnern – sind gesetzlich genau geregelt. Dies soll die Tiere auch vor einer Haltung schützen, die ihnen schadet. Bei Pferden ist das nicht so. Es gibt kein Gesetz, das regelt, wie viel Platz oder Auslauf den Tieren zusteht. Doch es gibt Leitlinien der Bundesregierung, in denen Bedürfnisse formuliert und Vorschläge für eine artgemäße Pferdehaltung gemacht werden. In diesen Leitlinien steht beispielsweise: „Pferde sind in Gruppen lebende Tiere, für die soziale Kontakte zu Artgenossen unerlässlich sind. (...) Die Kontaktmöglichkeiten zwischen den Pferden dürfen ... nur so wenig wie möglich behindert werden.“ Außerdem: „Unter natürlichen Bedingungen bewegen sich Pferde im Sozialverband bis zu 16 Stunden täglich. (...) Mangelnde Bewegung kann die Ursache von Verhaltensstörungen sein und bedingt Schäden, insbesondere am Bewegungsapparat. (...) In allen Pferdehaltungen ist daher täglich für ausreichende, den physiologischen Anforderungen entsprechende Bewegung der Pferde zu sorgen.“

Stellungnahme der Deutschen Reiterlichen Vereinigung zur Pferdehaltung

In der Praxis, so haben die Recherchen von Quarks & Caspers ergeben, werden die Leitlinien zur Pferdehaltung jedoch vielfach nicht umgesetzt. 80 Prozent der Pferde in Deutschland stehen in Boxen – viele davon in Innenboxen. Kaum eines dieser Pferde bekommt täglich ausreichend Bewegung. Studien zeigen: ein Drittel

aller in Boxen stehenden Pferde sind verhaltensauffällig. Viele werden aufgrund der falschen Haltung frühzeitig ausgemustert. Quarks & Caspers hat den Dachverband der Züchter, Reiter, Fahrer und Voltigierer, die Deutsche Reiterliche Vereinigung (kurz: FN) gefragt, warum das so ist. Die FN vertritt über 7.000 Vereine und hat mehr als 700.000 Mitglieder.

1. Frage:

Generell definieren die Leitlinien der Bundesregierung Bedürfnisse von Pferden, die durch die Boxenhaltung (in geschlossenen Boxen, Innen oder Außen) kaum erfüllt werden. Ist die FN der Meinung, die Leitlinien zur Pferdehaltung sollten grundsätzlich umgesetzt werden? Wenn ja: was tun Sie dafür, dass die Leitlinien von Ihren Mitgliedern umgesetzt werden?

Antwort:

Die FN unterstützt die Leitlinien uneingeschränkt. Sie sind Beurteilungsgrundlage bei der Kennzeichnung von Pferdebetrieben. Empfehlungen für gute Pferdehaltung gibt der Verband auf verschiedene Weise: Unser Standardwerk

„Orientierungshilfen für Reitanlagen- und Stallbau“ definiert genau die Anforderungen an eine pferdegerechte Haltung mit ihren verschiedenen Systemen. In unseren Publikationen des FNverlags weisen wir auf die Bedürfnisse des Pferdes hin, die Kenntnisse darüber sind Prüfungsfragen vom kleinen Reitabzeichen bis hin zur Pferdewirtprüfung. Seit 20 Jahren ruft die FN zum Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden“ auf. Über 600 Ställe haben sich bislang daran beteiligt und ihre Pferdehaltung verbessert. Es hat sich sehr, sehr viel getan, das Bewusstsein der Pferdebesitzer ist heute ein anderes als vor 20 oder 30 Jahren.

Dennoch: Der Fachverband kann nur an seine Mitglieder appellieren, er hat keine „Polizeigewalt“, um die Pferdehaltung entsprechend der Leitlinien umzusetzen.

2. Frage:

Die Leitlinien beschreiben den Bewegungsbedarf eines Pferdes mit 16 Stunden am Tag. Diese Bewegung bekommen Boxenpferde i.d.R. nicht. Stimmt die FN den Richtlinien bei der Definition des Bewegungsbedarfes bei?

Antwort:

Diese 16 Stunden beziehen sich auf natürliche Lebensverhältnisse. In freier Wildbahn ist die Bewegung des Pferdes abhängig vom Futterangebot. In kargen Gebieten müssen Pferde längere Strecken zurücklegen, um ihren Bedarf an Gräsern, Zweigen usw. zu decken. Da kann die Futtersuche in der Tat zu 16 Stunden Bewegung führen. Reiche Futterweiden animieren Pferde nicht zu viel

Bewegung. Sie „schlendern“ lediglich etwas über Weide, haben meist den Kopf im Gras. Aber es ist natürlich eine Tatsache, dass die Pferdehaltung, abhängig von der jeweiligen Haltungsform, in unterschiedlichem Maße die Bewegungsfreiheit einschränkt. Dennoch ist die tägliche freie Bewegung des Pferdes für die FN ein wichtiger Bestandteil der Haltung.

Wenn ja:

Was tun Sie, damit die Pferde Ihrer Mitglieder diesen Auslauf auch wirklich bekommen? Was geschieht, wenn sich Mitglieder nicht daran halten?

Antwort:

Wie bereits gesagt: Wir können nur an unsere Mitglieder appellieren, ihre Pferdehaltung zu optimieren. In krassen Fällen, die einen Verstoß gegen das Tierschutzgesetz bedeuten können, schalten wir auch unsere Landesverbände ein, die meist näher „dran“ sind und besser Einfluss nehmen können als der Dachverband aus der Ferne. Dann wird der Stallbetreiber vor Ort beraten und mitunter auch unterstützt. Bei Beratungsresistenz kann ein Amtstierarzt eingeschaltet werden.

Wenn nein:

Wie definieren Sie den Bedarf?

Antwort:

Bedürfnisse definieren den Bedarf! Es gibt keine Faustregel, nach der, als Beispiel formuliert, ein Pferd eine Stunde am Tag geritten werden muss, zusätzlich 2,5 Stunden aufs Paddock soll und ansonsten 6,5 Stunden Weidegang braucht.

3. Frage:

Die Leitlinien halten vollständig vergitterte Innenboxen nur in Ausnahmefällen, für Übergangszeiten, für zulässig. Wir haben solche Boxen jedoch in vielen Ställen gesehen. Sind Sie der Meinung, solche Boxen gehören generell abgeschafft oder verboten?

Antwort:

Das ist nicht korrekt. Die Leitlinien sagen nichts zu vergitterten Innenboxen, sondern formulieren: „Hochgeschlossene Trennwände sollten nur in Ausnahmefällen (z.B. Klinik-, Quarantäneställe sowie Abfohlboxen) installiert werden. Das hat nichts mit Gitterstäben zu tun, die den Sichtkontakt zu anderen Pferden im Stall nicht einschränken. Es gibt in der Tat Einzelboxen ohne Blick nach draußen oder Kleinauslauf vor der Box (Paddock-Box). Das ist manchmal baulich nicht anders zu realisieren. Aber diese Haltungsform muss durch Abwechslung

kompensiert werden: Weidegang, Paddockaufenthalte, Longieren/Reiten. Deshalb ist die vergitterte Box nicht grundsätzlich schlecht oder gar tierschutzrelevant.

4. Frage:

Wie beurteilen Sie die Aussage von Wissenschaftlern, ein Drittel aller in Boxen gehaltenen Pferde sind verhaltensauffällig?

Antwort:

Diese Aussage ist mir nicht bekannt. Ich kann mir nicht vorstellen, dass sie zutreffend wäre.

5. Frage:

Wie sehen Sie die Zukunft der Pferdehaltung in Deutschland? Gehört Boxenhaltung generell abgeschafft? Wenn ja: Wie wollen Sie das durchsetzen?

Antwort:

Warum sollte Boxenhaltung abgeschafft werden? Die Frage stellt sich doch gar nicht, denn Boxenhaltung an sich ist nicht zu verdammen. Wichtig ist nur das richtige Zusammenspiel aller Kriterien für gute Pferdehaltung: eine ausreichend große Box, gute Luft im Stall, freie Bewegung, Kontakt zu den Artgenossen und natürlich eine gute Fütterung und Pflege.

Stellungnahme der Laufstall-Arbeits-Gemeinschaft e.V. zur Pferdehaltung

Ein anderer Verband, die Laufstall-Arbeits-Gemeinschaft e.V., setzt sich seit 1989 gezielt für die Verbesserung der Pferdehaltung in Deutschland ein. Sie berät Pferdehalter, die die Lebensbedingungen ihrer Tiere optimieren wollen. Die Laufstall-Arbeits-Gemeinschaft definiert die Grundbedürfnisse eines Pferdes u.a. wie folgt:

1. Bewegung:

Reiten alleine reicht in der Regel nicht aus. In der Natur bewegt sich das Pferd täglich ca. 16 Stunden vorwiegend im ruhigen Schritt und legt dabei bis zu 30 km zurück.

2. Ernährung:

Pferde haben immer Appetit. Der kleine Magen der Pferde macht eine möglichst häufige Futteraufnahme in kleinen Portionen notwendig. Lange Fresszeiten sorgen für Beschäftigung und befriedigen das Kaubedürfnis. Dabei sollte das Pferd in seiner natürlichen Fresshaltung mit Kopf am Boden das Futter aufnehmen können.

3. Gesellschaft:

Pferde brauchen Freunde. In freier Wildbahn leben die Tiere in differenziert zusammengesetzten Familiengruppen und schließen außerdem Freundschaften. Nur durch den Kontakt zu seinen Artgenossen bleibt das Pferd seelisch stabil, was der Gesundheit sehr dient.

4. Unterhaltung:

Pferde gucken kein Fernsehen. Sie schauen aber gerne, zur Kontrolle des Umfeldes, in die Ferne und schärfen somit ihre hochempfindlichen Sinne. Diese müssen auch besonders aktiv sein, schützen sie doch das Pferd, als unbewaffnetes Fluchttier, vor drohender Gefahr. Ständige Wachsamkeit ist also angesagt.

Die Laufstall-Arbeits-Gemeinschaft schätzt, dass man mindestens einen Hektar Weidefläche pro fünf Pferde braucht, um eine artgerechte Haltung gewährleisten zu können. In den Ställen, in denen Quarks & Caspers recherchiert hat, wurden pro Hektar bis zu 25 Pferde gehalten.

Filmautorin: Christina Krätzig

Linktipps:

Leitlinien der Bundesregierung zur Pferdehaltung

<http://www.bmelv.de/SharedDocs/Standardartikel/Landwirtschaft/Tier/Tierschutz/TierschutzPferdehaltung.html>

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz hat Leitlinien für die Pferdehaltung aufgestellt.

Deutscher Reiterliche Vereinigung (FN) – Bundesverband für Pferdesport und Pferdezücht

<http://www.pferd-aktuell.de/>

Homepage des Bundesverbands für Pferdesport und Pferdezücht – die Deutsche Reiterliche Vereinigung, kurz FN

Laufstall-Arbeits-Gemeinschaft e.V.

<http://www.lag-online.de/>

Homepage der Laufstall-Arbeits-Gemeinschaft e.V., ein Verband der sich für die artgerechte Pferdehaltung einsetzt

Lesetipp

Pferdehaltung

Autoren:	Heinrich Pirkelmann, Lutz Ahlswede und Margit H. Zeitler-Feicht
Verlagsangaben:	Ulmer Verlag, 2008
ISBN:	3800151421
Sonstiges:	196 Seiten, 29,90 Euro



Ist Pferdesport Tierquälerei?

Was Pferde vom Leistungssport halten

Deutschland gilt als Pferdesportnation. Unzählige Medaillen haben deutsche Reiter bei olympischen Spielen, Europa- und Weltmeisterschaften gesammelt. Im Dressursport gehört Deutschland zur Weltspitze. Doch welchen Preis zahlen die Pferde für den Erfolg? Um die Tiere für den Sport gefügig zu machen, setzen viele Reiter eine umstrittene Trainingsmethode ein: die sogenannte Rollkur. Dabei wird der Kopf des Pferdes unnatürlich stark in Richtung Pferdebrust gezogen, der Hals dabei stark gedehnt. Die Methode ist auf Trainingsplätzen weit verbreitet. Studien zeigen: In Deutschland wenden fast 70 Prozent der Dressurreiter die Rollkur an. Befürworter verteidigen die Rollkur als effektive Trainingsmethode. Wissenschaftler wollen herausfinden, was die Rollkur für Pferde wirklich bedeutet.

Filmautor: Dirk Gilson



Gefährlicher Galopp

Was der Rennsport mit den Pferden macht

Schicke Hüte, Glitzer und Prominenz. Der Pferderennsport ist ein Riesenspektakel mit dem manche richtig viel Geld verdienen können. Einige Pferde galoppieren jährlich eine halbe Millionen an Preisgeldern zusammen und bei den Pferdewetten geht es um gewaltige Summen. 35 Milliarden Euro setzen die Europäer jedes Jahr auf Pferde. Doch der glitzernde Rennsport hat eine Kehrseite, wie Kritiker immer wieder betonen. Denn kaum einer der Rennbahnbesucher ahnt, was dieser knallharte Leistungssport vielen Pferden antut.

Filmautorin: Christina Krätzig



Mythos Pferdeflüsterer

Können Menschen wirklich Pferdesprache sprechen?

Lässt man Pferden die Wahl, dann leben sie zusammen in einer Gruppe. Hier schließen sie Freundschaften, lernen, wo ihr Platz in der Rangordnung ist und verständigen sich untereinander in ihrer Sprache. Es gibt Menschen, die behaupten, sie können auch die Sprache der Pferde verstehen und dadurch Pferde gewaltfrei erziehen. Einige Pferdeflüsterer beeindrucken mit ihren sogenannten Natural-Horsemanship-Methoden durch öffentliche Vorführungen, die genau das zu bestätigen scheinen. Im Film sehen Sie wie intensiv Mensch und Pferd tatsächlich miteinander kommunizieren und wie sie eine gute Beziehung zueinander aufbauen können.

Filmautorin: Tanja Winkler

Linktipps:

Equine Behaviour – Forschungsprojekte von Konstanze Krüger

<http://equine-behaviour.de/de/research>

Auf diesen Seiten werden die Forschungsprojekte von Prof. Konstanze Krüger zum Verhalten von Pferden vorgestellt und teilweise können Interessierte gleich die Veröffentlichung als PDF dazu herunterladen.

Haupt- und Landgestüt Marbach

<http://www.hul-bw.de/pb/,Lde/Startseite>

Auf dem Haupt- und Landgestüt Marbach, dem ältesten, staatlichen Gestüt Deutschlands, kann man Pferde live sehen. Besucher dürfen sich täglich ohne Eintritt umschaun, die Öffnungszeiten finden sich auf den Internetseiten.

ESSA – Gestüte der European State Studs Association e.V.

<http://www.europeanstatestuds.org/de/gestueete.htm>

Der Verband hat sich zum Ziel gesetzt, die alte Tradition der Gestüte in Europa zu pflegen und durch Austausch lebendig zu halten. Man findet hier zahlreiche europäische Gestüte, allerdings sind nur vier der staatlichen Gestüte Deutschlands auf den Verbandseiten zu finden.

Lesetipp

Handbuch Pferdeverhalten. Ursachen, Therapie und Prophylaxe von Problemverhalten

Autorin:	Margit H. Zeitler-Feicht
Verlagsangaben:	Ulmer Verlag, 2. aktualisierte Auflage, 2008
ISBN:	978-3-8001-5579-8
Sonstiges:	224 Seiten, 116 Farbfotos, 18 s/w-Fotos, 21 Zeichnungen, 29,90 Euro

Dieses Buch ist angenehm sachlich und doch gut verständlich geschrieben. Hier erfährt man vieles, um die natürlichen Bedürfnisse eines Pferdes besser zu verstehen. Das Rezept der Autorin ist so einfach wie einleuchtend: Werden Pferde ihren Bedürfnissen gemäß gehalten und behandelt, entwickeln sie kaum ein gestörtes Verhalten. Ein Buch für Pferdefreunde.



Geklonte Superpferde

Die Zukunft des Pferdesports?

E.T. war das erfolgreichste Springpferd aller Zeiten. In seiner aktiven Zeit sammelte der Hengst mehr als drei Millionen Euro Preisgeld. Ein Wunderpferd und ein Traum für jeden Pferdezüchter. Das Problem: wie viele männliche Springpferde war E.T. kastriert, ein Wallach. Die Kastration macht Hengste zwar gefügiger. Doch für die Zucht sind sie damit wertlos. Das galt zumindest noch bis vor einigen Jahren. Denn dem Biologen Eric Palmer gelang auf einem Hof in der Nähe von Paris etwas, das die Pferdezucht revolutionieren könnte – er hat E.T. wieder „zum Leben erweckt“.

Filmautor: Dirk Gilson

Impressum:

Herausgeber:

Westdeutscher Rundfunk Köln

Verantwortlich:

Quarks & Co

Claudia Heiss

Redaktion:

Jonathan Focke

Gestaltung:

Designbureau Kremer & Mahler, Köln

Bildrechte:

Alle: © WDR

© WDR 2013